

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 73 (1986)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemäss dem bis heute vorliegenden Konzept soll der Pilotversuch von einem unabhängigen wissenschaftlichen Institut begleitet werden. Der Nationalfonds soll als finanzieller Miträger auftreten. Die Kantone ihrerseits dürften nach vorliegenden Berechnungen mit jährlich 7000 Franken pro Versuchsklasse belastet werden. Dazu Josef Scheidegger: «Die Versuche verfolgen nicht das Ziel, zukünftige Musiker auszubilden.» Die jeweiligen Lehrpläne blieben in jedem Fall in Kraft, ebenso dürfte nicht einfach über die Köpfe der Eltern und Schüler hinweg entschieden werden.

Bildungspolitisches Engagement der Privatschulen

Der *Verband schweizerischer Privatschulen* beziehungsweise dessen Organisationen für die deutsche und die italienische Schweiz einerseits und für die französische anderseits sowie der Zentralverband als Dachorganisation haben in Lugano ihre Mitglieder- und Delegiertenversammlungen durchgeführt. Vor rund anderthalb Jahrzehnten hatten interne Spannungen zu einer Spaltung geführt; nun sind die Bestrebungen deutlich, den Zentralverband wieder zu stärken, um in härter werdender Zeit effizienter agieren zu können. Man ist offensichtlich bereit, die infolge des Geburtenrückgangs insgesamt rückläufigen Schülerzahlen – die bisher bei den Privatschulen zu einer Stagnation und das heisst zu einem relativ wachsenden Anteil geführt haben – als Herausforderung anzunehmen. So ist nun in Lugano einem im wesentlich durch zusätzliche Beiträge zu speisenden Kredit zugestimmt worden, der für die Durchführung eines *Public-Relations-Programmes* eingesetzt werden soll. Vorgesehen ist in erster Linie, dass sich die Privatschulen und ihre Organisationen aktiver in die *Bildungspolitik* einschalten, unter anderem in ausgewählten regionalen Abstimmungskämpfen zu Schulfragen. Auf diese Weise soll sich die Öffentlichkeit der Privatschulen als eines wichtigen Faktors in unserem Bildungswesen bewusst werden.

Der Zukunft des Bildungswesens waren auch die Tagungsvorträge gewidmet. Dabei setzte *Hanspeter Müller*, früher Direktor des Basler Seminars und später Pädagogikprofessor, nun Verwaltungsrat des Instituts Minerva, zu einem *Rundschlag gegen die öffentliche Schule* aus, der kaum mehr einen guten Faden an dieser liess. Unter anderem sind es die starre Programmierung der Wissensvermittlung auf das herkömmliche Klassensystem und der Irrglaube der Lehrer, der in lückenlosem Zusammenhang vorgetragene Stoffe bilde sich im Schüler ebenso lückenlos ab, was nach Müller bei den Schülern je nach innerer Anteilnahme beziehungsweise Ermüdung und Überdruss lediglich eine «Fetzenbildung» bewirkt. Er plädiert für eine Schule, die den traditionellen Fächerkanon aufbricht, die weltweite Problematik zum Beispiel ökologischer Natur einbezieht, die Schüler als künftige «Agenten der Weltgeschichte» ernst nimmt und ihnen auch Einfluss auf das Unterrichtsprogramm ermöglicht. Vielleicht waren dann einige einleitende relativierende Bemerkungen über die Wirkung weitgreifender bildungstheoretischer Entwürfe, die *Moritz Arnet*, Generalsekretär der Erziehungsdirektorenkonferenz, anbrachte, auch als Antwort an die zugleich interessant und pauschal geratene Kritik des Vorredners gedacht. Sie bereiteten aber auch einem Vortrag den Boden, der sich nun wesentlich im *Schulorganisatorischen* aufhielt und zu einer Neubesinnung und Neuorientierung aufrief, nachdem die Abkehr von einer eher zentralistisch motivierten Politik (Schicksal der Bildungsartikel!) und das Wiedererwachen föderalistischer Vorlieben ein Vakuum zurückgelassen haben. Er sprach einer bildungspolitischen Gesamtschau das Wort und innerhalb dieser ganz besonderer Berücksichtigung des postobligatorischen Bereichs; dass dieser heute zu kurz komme, zeige ein Blick auf die Arbeit der vornehmlich der Volks- und der Mittelschule verpflichteten kantonalen pädagogischen Stabsstellen. Vordringlich zu diskutieren wäre, wie sich das Verhältnis zwischen Bund und Kantonen, zwischen Mittel- und Berufsschule, zwischen privaten und öffentlichen Trägern entwickeln soll und welche neuen Instrumente zu schaffen wären.

NZZ vom 9.6.86

Ideales Haus für Schulen, Gruppen und Familien

Jugendhaus Rüscheegg Heubach



Geeignetes Haus für Lager und Landschulwochen, 50 Plätze, gut eingerichtete Küche, Essraum, Schulraum, 3 weitere Aufenthaltsräume, prächtiges Wandergebiet. **Auskunft:** Heilsarmee, Divisionshauptquartier, Gartenstrasse 8, 3007 Bern, Telefon 031-25 75 45.

Sennhütte Ottenschwand

im Diemtigtal 1546 m ü.M.
Einfache Sennhütte, 28 Pl.
Skilift in der Nähe
Auskünfte: Junge Kirche,
Zeltweg 9, 8032 Zürich,
Telefon 01 - 252 94 00



Platz in der Zeit vom 19. bis 24. Januar 1987 und 2. bis 7. Februar 1987 sowie im Monat März

A. Reichmuth, Schwyzer-Bärghus, 6433 Stoos,
Telefon 043 21 14 94

Der Schweiz. Verein für katholische Ferienkolonien vermietet für

Bergschullager

mit Ausnahme von Juli in Saas-Grund VS, 1650 m ü. M. das Berghaus Tabor (46 Matratzen, 8 Betten) und das Don-Bosco-Haus (58 Matratzen, 8 Betten).

Gut eingerichtete elektrische Küchen und Duschen, grosser Spielplatz.

Nähtere Auskunft erteilt:
P. Alfred Fleisch, Studienheim Don-Bosco-Werk,
6215 Beromünster, Telefon 045-51 32 24